



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
110 (1900)**

388 (23.8.1900) Mittagblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-84976](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-84976)

General-Anzeiger



(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

Telephon: Redaktion: Nr. 377.

(110. Jahrgang.)

Expedition: Nr. 218. Druckerei: Nr. 341.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2

Donnerstag, 23. August 1900.

(Mittagblatt.)

Telegraphische Adressen:
Journal Mannheim.
In der Postliste eingetragen unter
Nr. 2958.
Abonnement:
60 Bz. monatlich.
Bringerlohn 20 Bz. monatlich,
dazu die Post bez. incl. Postan-
schlag Bz. 2.40 pro Quartal.
Anzeigen:
Die Colonnen-Zeile 20 Bz.
Die Reklamen-Zeile 60 Bz.
Einzel-Nummern 3 Bz.
Doppel-Nummern 5 Bz.

Verantwortlich für Politik:
Dr. Paul Garms.
für Theater, Kunst u. Kunstleben:
Dr. Friedrich Walter.
für den lat. und prov. Teil:
J. G. Karl Apfel,
für den internationalen Teil:
Karl Apfel.
Notationsdruck und Verlag der
Dr. G. Quast'schen Buch-
druckerei (Erlke Mannheim)
Topographische Anstalt
(Post-Mannheimer Journal)
(Eigentum des katholischen
Bürgerhospitals.)
Kannlich in Mannheim

Nr. 383.

Die deutschen Gewerkschaften.

Die Führer der Sozialdemokratie, die in letzter Zeit trotz festiger Mißbilligung von Seiten theoretischer Parteigenossen sich für die „Neutralität“ der Gewerkschaften ausgesprochen, haben dafür ihre guten Gründe gehabt. Die Gewerkschaften befinden sich an Anfang und Vermitteln gerade jetzt in einem auffallenden Aufschwung, den der Versuch, sie unter das Joch der Partei-herrschaft zu zwingen, nur hätte unterbrechen können. Ueber die bedeutenden Fortschritte der letzten Jahre erhält man jetzt nähere Auskunft durch den Rechenschaftsbericht, den die Führung der neutralen Gewerkschaften soeben für das Jahr 1899 veröffentlicht und der dadurch, daß bis zum Jahre 1891 zurückgegangen wird, ein anschauliches Bild von der gesamten Gewerkschaftsbewegung überhaupt gibt. Danach belief sich im Jahre 1899 die Gesamtzahl der diesem Verbände ange-schlossenen Zentralorganisationen auf 55 mit einer Mitglieder-zahl von 580 473, worunter sich 19 280 weibliche Mitglieder be-fanden. Im Jahre 1891 hatten diese Organisationen kein weib-liches Mitglied und 277 659 männliche Mitglieder. Gegen das Jahr 1898 ist ein Gesamtzuwachs von 89 000 Mitgliedern erfolgt, das sind rund 18 pCt. Nur fünf Organisationen, die Porzellan-, Porzellan- und Tabakarbeiter, Zigarrensortierer und Hofenarbeiter sind zurückgegangen, letztere um 1450. Wie im Jahre 1898 ist auch im letzten Jahre der Zuwachs bei den Organi-sationen am Stärksten gewesen, die mit dem Baugewerbe in Verbindung stehen. Wir lassen die Hauptzahlen dieser und der an Zahl härtesten Gewerkschaften für 1899 und ihre Zunahme gegen 1898 in nachstehender Uebersicht folgen.

Bauarbeiter: 11149 (gegen 1898 + 3283); Bergarbeiter: 83 000 (+ 5700); Brauer: 8681 (+ 1086); Buchbinder: 7881 (+ 1038); Buchdrucker: 26344 (+ 2834); Fabrik- und gewerbliche Hilfsarbeiter: 22782 (+ 4420); Former: 8817 (+ 2682); Holzarbeiter: 62 570 (+ 13 599); Maler: 9540 (+ 1248); Maurer: 74 535 (+ 14 950); Metallarbeiter: 85 013 (+ 9582); Schneider: 12 173 (+ 2678); Schuhmacher: 10 922 (+ 212); Textilarbeiter: 37 817 (+ 8610); Zimmerer: 23 719 (+ 1615).

Dazu kommen denn noch von größeren Gewerkschaften die Porzellanarbeiter mit 8600, die Steinarbeiter mit 10 000 und die Tabakarbeiter mit 18 401 Mitgliedern. Um die Machtstellung dieser Organisationen würdigen zu können, seien die Ausweise über die übrigen gewerkschaftlichen Organisationen in der Stärke des Jahres 1899 angeführt:

Lokale Vereine (sozialistische)	15 946 Mitglieder
Deutsch-Dänische Gewerkschaften	86 777
Christliche Gewerkschaften	112 160
Unabhängige Vereine	68 994

Nach der Zählung vom 3. Juni d. J. hatten die christlichen Gewerkschaften freilich bereits eine Gesamtmitgliedszahl von 162 615. Ueber die für die Zwecke der Gewerkschaft aufgebrauchten Geldmittel wird weiterhin eine eingehende Nachweisung ver-öffenlicht. Danach sind in den Jahren 1891 bis 1899 von den gewerkschaftlichen Organisationen, aus „Arbeiterroschen“, 32 Millionen Mt. aufgebracht und 27,6 Mill. Mt. ausgegeben worden. Auf das letzte Jahr allein kommt eine Einnahme von 7,7 Mill. Mt. und eine Ausgabe von 6,4 Mill. Mt. je zwei Millionen Markt mehr als im vorangegangenen Jahre. Davon wurden 0,6 Mill. Mt. für die Verbandsorgane ausgegeben; für Agitationen 201 000 Mt.; für Streitunterstützungen 2,1 Mill. Markt, beinahe das Doppelte wie im vorangegangenen Jahre; an

Flonka.

Roman von G. Deutsch.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

In diesem Augenblicke kam Martha herein. Sie hatte end-lich den Sack mit Getreide bis zur Bushmühle getragen und ihn dort niedergeworfen. Jetzt trat sie herein. „Was gibts denn, was geht unter Euch vor?“ fragte sie, mit Erstaunen die Beiden betrachtend.

Juran rief das Holstuch ab und befeuerte ihr, es drauhen anzufechten, denn das Blut rieselte noch immer und wollte sich gar nicht stillen lassen.

„Siehst Mädel, wie weit es zwischen uns gekommen ist?“ sagte Juran. Seine Stimme klang so tief traurig, daß es mehr als Alles ergriff. Sie schweig. „Du hast mich verrückt gemacht,“ fuhr er fort, „mir so etwas zu sagen, mir... Weißt Du denn nit, was Du mir bist? Wie ich Dich lieb habe? Mehr als mein eigenes Leben.“

„Schen und geängstigt wach sie vor ihm geängstigt zurück, seine Leidenschaftlichkeit erschreckte sie, so hatte sie ihn noch nie gesehen. So hatte es aber auch nie in ihm gestulbet. Seine Reizung hatte bis jetzt tief, aber still und friedlich in ihm gelebt. Vor einigen Tagen zuerst aufgefahrt, sprang sie jetzt bei dem zweiten Sturme die Fesseln und ergoß sich in vollen, heißen Strömen, sein ganzes Sein erschütternd.“

Juran hatte nie viel Worte und Reden gemacht, seine Reizung zeigte sich mehr in einer stillen tiefen Innerlichkeit. Das Mädchen war zu seinem Dasein so notwendig, wie die Luft, die er atmete, wie die Sonne, die er schaute. Was war da viel

Schaltern und Verwaltungsmaterial 330 000 M. Dazu kom-men noch für Rechtschutz und Gemahregelten-Unterstützungen je 55 000 M. und für Reise-, Arbeitslosen-, Kranken- und Invalidenunterstützungen 1 280 000 M. Das sind enorme Summen, die vermittelt eines gutorganisierten Steuersystems aufgebracht werden. An Eintrittsgeld ist in der Regel 50 S zu zahlen; bei den Brauereien, Buchdruckern und Handlungs-gehilfen 1 M.; die Seeleute gehen bis 1,50 M., die Holzmacher bis 2,25 M. und die Kupferschmiede sogar bis 5 M. Dazu kommen Wochenbeiträge, die in der Regel 15 bis 50 S, bei den Buchdruckern 1,10 M. betragen. Ferner „Delegiertensteuer“ und Extrabeiträge für Verbandsstage, für Streit- und sonstige Zwecke, die stellenweise bis 2 M. im Monat betragen; ferner das Abonnement für das Verbandsorgan, auf das jedes Mitglied abonnieren muß. In Folge dessen hat beispielsweise ein Arbeiter in dem ersten Jahre zu bezahlen: 80 S Eintrittsgeld; 25 S Wochenbeitrag; ferner 12 M. Streitbeitrag im Jahr und 4,80 M für sein Verbandsorgan, das sind zusammen 17,60 M an „Gewerkschaftssteuern“. Ein Buchdrucker zahlt 1 M. Eintritts-geld, 47 M. Jahresbeiträge, Extrabeiträge unter Umständen bis zu 26 M. im Jahr, wozu noch 2,60 M für das Verbands-organ kommen; das sind insgesamt 76,60 M und zu normalen Zeiten. In diesen Zahlen befindet sich eine Opferwilligkeit, der man die Achtung nicht verlagern darf.

Deutsches Reich.

* Wilhelmshöhe, 22. Aug. (Der Prinz von Wales) verließ Wilhelmshöhe Nachmittags 2 1/2 Uhr. Der Kaiser geleitete den Prinzen im Wagen zur Bahn. Auf der Fahrt, um den Prinzen abzuholen, benutzte der Kaiser das vom Kriegsmini-sterium hierher gesandte Automobil. Auf der Fahrt vom Bahn-hof zum Schlosse und zurück fuhren im Automobil Herren des Gefolges.

* Berlin, 22. Aug. (Drahtber.) (Zum Bestfall in Hamburg) schreibt der Reichs-Anzeiger: Die anlässlich des Bestfalls in Hamburg unter ärztliche Beobachtung gestellten Per-sonen sind sämtlich als gesund entlassen worden. Die Hoff-nung, daß der Fall dank der energisch durchgeführten Maßregeln vereinzelt bleiben werde, ist hiernach in Erfüllung gegangen. — (Beim preussischen Kriegsministerium) ist eine besondere ostasiatische Abteilung bis zur Einreihung in den Etat provisorisch gebildet worden. Abteil-ungschef ist Major Gayer.

Italien.

* Mailand, 22. Aug. (Der Abgeordnete Turati), der vorgestern eine zweistündige Unterredung mit Bresci hatte, lehnte nunmehr dessen Verteidigung ab mit der Begründung, daß er eine lange Reihe von Jahren die Advokatur nicht mehr ausübt. Daher könnte die Uebernahme auch in den Kreisen seiner politischen Freunde Mißverständnisse hervorrufen. Turati ist Sozialist.

Der Aufruhr in China.

Noch eine unbekannte Kaiserrede.

Ein Freund der Kölnischen Volkszeitung erhielt von einem Teilnehmer der ostasiatischen Expedition einen Brief von Bord

des Truppentransportschiffes „Rhein“, 10. Aug., der dem Blatte zur Verfügung gestellt wird. Darin heißt es über den Abschied in Bremerhaven am 2. Aug.: Als der Himmel sich lichte, fuhr das Kaiserboot mit den Majestäten und den Prinzen Giseltrud und Adalbert an, und unter dem Hurrah der Massen besiegten die Herrschaften den Dampfer „Rhein“, nach rechts und links freund-lich grüßend. Der Kaiser edelte der Reihe nach mit den auf dem Promenadenweg stehenden Offizieren und Beamten, ging um das ganze Schiff, grüßte die auf dem Vorder- und Hinterschiff aufgepflanzten Mannschaften und ließ sich die Herren vom Stabe, Beamte und Feldgeistliche auf dem hinteren Promenadenweg noch besonders vorstellen und redete längere oder längere Zeit, theils ernst, theils heiterer, mit den einzelnen ziemlich lange. Mit tiefem Gesichtsausdruck sprach er mit der Bescheidenheit. Beim Abstieg auf die Falltreppe umgaben sämtliche Offiziere und Be-amten den obersten Kriegsherrn noch einmal.

Er beglückwünschte sie, so redete der Kaiser sie an, daß sie aus-gewählt worden seien, an diesem Feldzuge teilzunehmen. Sie hätten einen sehr schweren Gang, dessen Folgen noch nicht völlig abzu-sehen seien. Es könne dieses der Beginn eines Krieges werden zwischen Morgen- und Abendland. Das ganze Abendland gehe einmütig vor; es vereinigen sich zu gemein-samem Zwecke selbst Völker, die sich aufeinander unüberwindlich feind-lich gegenüberstehen. Alle Nationen haben dort schon Proben ihrer außerordentlichen Tapferkeit gegeben, und an ihnen, meine Herren, ist es, den deutschen Namen, den glückliche Kriege hochgebracht, und dort zu Ehren zu bringen. Zeigen Sie, daß wir inzwischen ernst ge-arbeitet haben und daß die Arbeit des Friedens nicht umsonst gewesen ist. Halten Sie aber auch Kameradschaft mit allen Truppen, welche die Farbe sie auch sein mögen! Die erste Sorge müsse sein, für die Gesundheit der Leute zu sorgen, und da geht es zunächst, dieselben auf dem Schiffe zu beschäftigen mit Turnen, Spielen, Laufen um das ganze Deck; Langeweile dürfe nicht aufkommen. Auch nach der Erfahrung der Engländer sei körperliche Beschäftigung die Hauptsache. Die schwerste Zeit werde im Rothen Meer kommen. In China dürfe unter keinen Umständen ungelochter Wasser geoffen werden. Nach den neuesten Nachrichten werde dort die Sache bald im Gang kommen; es sei anzunehmen, daß das Expeditionskorps durch auf Taku angegriffen werden könne. Ich hoffe, daß Sie wenig er-ründen und daß Sie dort Sühne für das an uns beangeneht Gedächtnis erlangen. Schwierigkeiten beständen bezüglich des Aufrechtes materials, doch seien rechtzeitig die nöthigen Pferde aus Amerika zu erwarten. Chile habe sein ganzes Pferdmaterial zur Verfügung gestellt und außerdem begeistert (!) 20 000 Mann angeboten. Man habe es mit einem verschlagenen Feinde zu thun, der, an einer Stelle geschont, mit Hinterlist an einer anderen hervorkomme. Der Feind sei von Natur wohl feige wie ein Hund, aber hinterlistig; namentlich kleine detachirte Abtheilungen hätten erböhrte Aufmerksamkeiten zu beobachten. Der Chinese überfalle aus dem Hinterhalt oder bei Nacht und mit großer Uebermacht.

In der letzten Zeit habe sich unser Segner gut geschlagen, eine Thatsache, die noch ganz unausgewartet sei. Vielleicht seien es nur die vorerren Truppen, die von deutschen und anderen Offizieren aus-gestübt seien, der Segner erscheine allerdings als ebenbürtig. Halten Sie besonders auf strenge Manneszucht, schonen Sie die heimische Bevölkerung, doch seien Sie schonungslos gegenüber Denjenigen, die ihnen mit der Waffe in der Hand entgegenreten! Trümpfen geboten sei eine mäßige Lebensweise; in den Tropen dürfe über Mittag keine feste Nahrung genommen werden.

Und nun geben Sie mit Gott, meine Herren, zeigen Sie drauhen, was preussische Manneszucht vermag, und erweisen Sie sich thätig in jeder Richtung. Ich rechne hierbei vor Allem auf unsere Schießausbildung. Zeigen Sie auch den Chinesen, daß es eine Macht gibt, die gewillt ist, sie ohne Rücksicht auf fernere

auf den Lippen und Gift im Herzen. Das aber weh sie nit, daß Schmeichelmorte aus einem Herrenmunde schon manches Mädel um Glück und Frieden gebracht haben, daß, nachdem er sie elend gemacht, hat sich lassen.“

„Was willst Du mit Deinen bösen Worten?“ unterbrach ihn Flonka in höchster Aufregung. Die Scene wurde ihr unerträglich, und sie wollte sie um jeden Preis enden, „der Fremde liebt mich und wird mich heirathen.“

„Er wird Dich heirathen?“

„Das wird er, er hat es mir schon tausendmal zugeschworen.“

„So weit bist schon? so tief hast mich hintergangen? mit die Augen fest verbunden mit Deinen Worten, daß ich nit sehen und merken sollte, damit Du den bösen und sündhaften Weg unbehindert gehen kannst? Und Dein Vater!... glaubst, der wird das so ruhig mit ansehen?“

„Er wird,“ unterbrach sie ihn leidenschaftlich, „er wird, wenn ich ihm sagen werde: Vater, ich kann ohne den Fremden nit mehr leben, er ist mir mehr als Alles, Jurans Liebe drückt mich wie das schwerste Unglück, und ehe ich sein Weib werde, will ich sterben in dem tiefsten Grund des Sees begraben liegen.“

„Mehr sprach sie nicht. Juran ging langsam zum Fenster, auf dem der Ring lag; es war zwar, als ob seine starke Gestalt wollte, aber das war nur Anfangs, bald befestigte sich sein Schritt. Er nahm den Ring vom Fensterbrett, legte ihn in der Mitte der Stube auf den Boden und zertrat ihn mit dem schweren, eisernen Absatz seines Stiefels, daß er wie Glas zer-splitterte.“

„Wie ich hier den Ring zertritten habe,“ sagte er und stieß mit dem Fuße die Stücke von sich, „so zertritt ich mein Wort, das ich Dir gegeben hab, und meine Lieb zu Dir im Herzen. Kannst geh'n bist auf immer frei von mir. Wenn Du aber glaubst,

General-Anzeiger:
Liegende praktische Ziele zu zwingen wegen ihrer geschwundenen Phasen. Führen Sie den Krieg bis zu dem Ziele, das Ich Ihnen gesteckt habe, bis zur vollständigen Säuberung. Leben Sie wohl und kommen Sie gesund wieder!

Der kommandierende General v. Vessel antwortete und schloß mit einem begeisterten aufgenommenen Hurrah, worauf der Kaiser: „Meine Herren, eine glückliche Reise!“ Beim Auszug auf die Treppe sagte der Kaiser dann noch zum Kommandierenden: „Geben Sie Mir täglich Nachricht! Jede Kleinigkeit interessiert Mich und ist für Mich von Wichtigkeit, damit Ich klar sehen kann. Es ist Mir Alles von Wichtigkeit, und wenn Sie Mir auch nur melden: Nichts Neues!“ — Soweit der Bericht. Wenn jetzt jeder Offizier sich verpflichtet fühlt, der Dessenpflicht zu übergeben, was er den Kaiser im engern Kreise hat sagen hören, so können wir da ja mit der Zeit eine hübsche Literatur zusammenbekommen! Und will scheinen, die Sitten der wortreichen Abschieds- und sonstigen Feiern fange bereits an, gute Sitten im Offizierkorps zu untergraben. Mag in jener Ansprache des Kaisers auch nichts enthalten sein, was zu Bedenken Anlaß geben könnte: es ist schließlich doch nicht Sache des Offiziers, die Abschiedsworte, womit der oberste Kriegsherr ihn ins Feld schickt, der öffentlichen Kritik zu übergeben. Es kommt schon gerade genug in die Dessenpflicht, was besetzt ungedruckt bliebe.

Kein Pardon.
Ueber eine Unterredung, die ein Berichterstatter in Yokohama mit dem verwundeten Leutnant v. R t o h n hatte, wird uns aus London berichtet: „Man hat den Russen vorgeworfen, so meinte Krohn, die verwundeten Chinesen mit dem Kolben tödtlich geschlagen zu haben. Ganz richtig ist das nicht, aber wenn unsere russischen Kameraden selbst verwundete Feinde mit dem Bajonett ungeschicklich gemacht haben, so haben sie das nur in vollberechtigter Selbstverteidigung. Es gibt dem Chinesen gegenüber einfach kein anderes Mittel. Wir selbst haben versucht, den Feind nach modernem Kriegesrecht zu behandeln. Wir sandten die verwundeten Chinesen in die Hospitäler von Tientsin und machten Befragungen: In allen diesen Fällen wurden die, welche wir so zu retten suchten, zu Verräthern, die jede Gelegenheit benutzten, um uns durch Mordanschläge ihre Erkenntheit zu bezeugen. Gefangene erlitten von hinten ihre Eskorte, verwundete menschen Kränklichkeit und alle waren in einem fortwährenden Zustande der Neugier. Auf dem Schlachtfelde selbst schließt und sticht der verwundete Chinese, an dem der feigste Weiße achsellos vorbeisäumt, diesen von hinten nieder, solange er noch einen Finger rühren kann. Sobald er sich aber dem Gegner gegenüber stellt, wirft er sich zur Erde, bittet um Gnade und schwört, daß er ein Fremder und gewaltlosam zum Kampfe gezwungen sei. Angesichts dieser Thatfachen bleibt uns nichts Anderes übrig, als keine Verwundeten beim Vordringen gegen den Feind hinter uns zu lassen, sondern die Gefallenen beim Vordringen unschuldig zu machen. Ebenfalls wenig wird es möglich sein, Gefangene zu machen, solange die Allirten nicht über so bedeutende Truppenmassen verfügen, daß man viele Tausende europäischer Truppen zur Sicherung der Verbindungen und Bewachung der Gefangenen erübrigen kann. Den „Boxern“ gegenüber ist das um so weniger möglich, als diese sich lediglich als Freischützer betrachten, obwohl sie eine Art von der Regierung ausgerüsteter chinesischer Militz darstellen, und stets nach jeder Niederlage, oder wo immer sie sich in Gefahr fühlen, ihre rothen Abzeichen resp. „Uniformen“ abhauen und sich für belehrte Christen ausgeben. Sie selbst geben ebensovienig Pardon, wie die regulären chinesischen Soldaten, sie verkrüppeln die Leichen der Todten und martern die Verwundeten zu Tode. Gnade Demjenigen, der ihnen in die Hände fällt. Ein italienischer Offizier, welcher unversehens, von nur acht Leuten begleitet, einer Anzahl Boxer ins Garn gerieth, wurde, nachdem vier seiner Leute sich hartnäckig widerten, überwältigt, nachdem er von hinten mehrfach verwundet und lebend in eigentümlicher Sinne des Wortes in Stücke zerhackt. Nachdem seinen Leuten vor seinen Augen dasselbe Schicksal bereitet worden. Ich selbst habe die Ueberbleibsel seiner Leiche gesehen: Sein Kopf war vierfach gespalten, und sein ganzer Körper zerhackt. Angesichts dieser Thatfachen wurde Befehl gegeben, keinen Pardon mehr zu geben.“ Das bestätigt, was wir nach der Hunnrede des Kaisers geschrieben: Die traurige Nothwendigkeit, keinen Pardon zu bewilligen, ergibt sich im Kriege von selbst. Kein Kulturstaat braucht sich dem Odium zu belasten, sie seinen Truppen als Regel ausdrücklich vorzuschreiben.

Aus Stadt und Land.
* **Wannheim, 23. August 1900.**
* **Verhörungen und Ernennungen.** Der Großherzog hat den Vorstand der Realschule zu Mannheim, Professor Albert Haas, in gleicher Eigenschaft an das Realprogymnasium in Weinsheim ver-

Buntes Feuilleton.
— „Der sechste Reisende, der hier verschwindet.“ Die Hörer der Kriegsschule in Frankreich sind verpflichtet, an den Generalkonferenzen, die längs der französischen Grenze gemacht werden, theilzunehmen. Sie reisen immer in Gruppen zu je drei Offizieren. Bei einer solchen Reise an der italienischen Alpen-grenze ist der Hauptmann de France dieser Tage spurlos verschunden und man nimmt an, daß er das Opfer eines Raubmordes geworden ist. Er hatte im Dorfe Balloire mit seinen zwei Kameraden genächtigt. Alle drei Offiziere waren in Zivilkleidung. Um sechs Uhr Morgens bezahlte de France seine Rechnung mit einer 500 Francs-Note und erhielt den Rest auszubehalten. Da der Hauptmann sein Gepäck noch nicht in Ordnung hatte, sagte er zu den zwei Kameraden: „... Geht nur voraus, ich überhole Euch noch vor Saint Michel.“ Die Kameraden gingen voraus und selber ist der Hauptmann de France nicht mehr gesehen worden. Von Balloire nach Saint Michel führt eine Poststraße und zwei Kilometer nach Balloire campierte eine Kompanie Alpenjäger auf der Straße, die alle den Hauptmann tannien, ihn aber nicht sehen haben. Der Wirth in Balloire erklärte: „Das ist, seit ich hier bin, der sechste Reisende, der in dieser Gegend verschwindet.“ Die Annahme eines Mordtodes ist gänzlich ausgeschlossen, man glaubt vielmehr, daß einige der Leute, die sahen, wie der Haupt-

setzt, den bisherigen Vorstand der Höheren Bürgerschule in Eppingen, Professor Emil Reuer, zum Vorstand der schloßklassigen Realschule in Eppingen ernannt, den Vorstand der Realschule in Eberbach, Professor Dr. Karl Seidner, auf sein Ansuchen der Leitung dieser Anstalt entzogen und ihm eine stammbändige Professorenstelle am Realprogymnasium in Weinsheim übertragen, den Professor Dr. Friedrich Blum an der Realschule zu Rehl zum Vorstand dieser Anstalt, den Vorstand der Höheren Bürgerschule zu Rheinbischofsheim, Professor Ferdinand Pech, zum Vorstand der Realschule in Wiesloch, den Professor Dr. Ludwig Kohl an der Höheren Bürgerschule in Eittingen zum Vorstand der Realschule in Müllheim und den Professor Wilhelm Schmitt an der Realschule in Eberbach zum Vorstand dieser Anstalt ernannt; ferner zu Vorständen der noch benannten fünfklassigen Höheren Bürgerschulen ernannt: den Professor Johann Sigler in Bernbach an der Höheren Bürgerschule zu Rheinbischofsheim, den Professor Otto Heilig in Kenzingen an der Höheren Bürgerschule zu Eittingen.

* **Verleihung.** Professor Konrad Weisinger an der Realschule in Wiesloch wurde an die Oberrealschule Mannheim versetzt.
* **Ernennung.** Die Lehramtspraktikanten Dr. Karl Treiber von Neuenheim und Ludwig Schellmann von Bernbach wurden zu Professoren ernannt und denselben stammbändige Professorenstellen an der Oberrealschule Mannheim übertragen.
* **Zur Verhärkung des ökonomischen Expeditionskorps** wurden aus dem Bereich des 14. Armeekorps beordert: Salmir v. Wenzelstein, bisher Leutnant im Magdeburger Jäger-Bat. Nr. 4; Czajenay, bisher Leutnant im Rhein. Jäger-Bat. Nr. 8 zur ostasiatischen Jägerkompagnie, Hauptmann (ohne Patent) v. Wloensleben; bisher im 3. Bad. Feldart. Regt. Nr. 30, als Batterieführer. Tschow (ohne Patent), bisher Oberleutnant im 5. Bad. Feldart. Regt. Nr. 76, zur 3. Abtheilung des ökonom. Feld-Artillerie-Regts. Leutnant Ojander, bisher im 4. Bad. Feldart. Regt. Nr. 66 zur schweren Feld-Handh. Munitionskolonnen Nr. 2. Oberl. v. Kopp, bisher im 3. Bad. Regt. Prinz Karl Nr. 22, als Kommandeur der Proviantkolonne Nr. 3. Oberstabsarzt L. M. Dr. Thiele, bisher Oberstabsarzt 2. Kl. und Regts.-Mdt. des 4. Bad. Feldart. Regts. Nr. 36, als Oberarzt des Feldlazareths Nr. 6.
* **Liebesgabe für China.** Die Firma C. F. Knorr, Aktien-gesellschaft in Peilbronn, hat als Liebesgabe für die deutschen Truppen in China 1000 Blöcke Knorr's Pastebiscuits gestiftet.

Zur gest. Beachtung!
Da der Zeitungslokal an den Planken mit Ende dieses Monats entfernt werden muß, so bitten wir diejenigen geehrten Abonnenten unseres Blattes, welche seither ihre Zeitung von dort bezogen haben, vom 29. August an den „General-Anzeiger“ in unserer

Filial-Expedition
bei Herrn Keemer, N 1, 4, (Kaufhaus) in Empfang nehmen zu wollen.
Verlag und Expedition des „General-Anzeigers“ (Mannheimer Journal).

* **Auszeichnung.** Die Duzweile in Ludwigshafen a. Rhein haben auf der Pariser Weltausstellung für ihre Elektricitätszähler die „Goldene Medaille“ erhalten.
* **Die Badische Anilin- und Sodafabrik in Ludwigshafen** chemischen Industrie auf der Weltausstellung in Paris, welche den ersten „großen Preis“ in dieser Klasse auf der Ausstellung erhalten hat. Da der Direktor der Badischen Anilin- und Sodafabrik, Herr Kommerzienrath Dr. Brund, Mitglied der Jury ist, so ist die Firma als solche „hors concours“, d. h. außer Preisbewerbung; außerdem hat die Fabrik in der Abtheilung für Wohlthätigkeits-Einrichtungen einen der ersten „großen Preise“ erhalten. Herr Hausen, Oberingenieur genannter Fabrik, welcher für die Kollektiv-Ausstellung der deutschen chemischen Industrie die Pläne anfertigte und die Ausstellung leitete, erhielt ebenfalls einen „großen Preis“.
* **Die Gewerbevereine des Kreisbezirks Mannheim** halten am Freitag, den 24. August, Abends 8 Uhr, im „Fähringer Hof“ hier eine Delegirten-Versammlung ab, bezugs endgültiger Aufstellung der Kandidaten für die Handwerkskammerwahl. Die hiesigen Vereinsmitglieder sind hierzu freundlich eingeladen.
* **Falsches Geld.** Wir haben letzter Tage gemeldet, daß falsche 50 Markstücke im Umlauf sind. Jetzt wird dazu mitgeteilt, daß sich auch falsche Fünfmarkstücke mit dem Währungszeichen K und der Jahreszahl 1898 im Verkehr befinden. Nach dem Gutachten der königlichen Münze in München befehlen die Falschstücke aus einer Silberlegirung und sind mittels einer von einem echten Exemplar abgenommenen Form gegossen. Nach falsche Fünfmarkstücke fertigen, ebenso Hundertmarkstücke, die auf photographischem Wege hergestellt und so genau „gegraben“ sind, daß diese Falschstücke selbst von Beamten der Reichsbank nicht wahrgenommen wurde.
* **Silberne Hochzeit.** Am kommenden Sonntag, 25. August, feiert Herr Dr. Peitold mit seiner Gattin das Fest der silbernen Hochzeit.
* **Für eine halbe Million Frauen** hat sich in den letzten 5 Jahren die Invalidenversicherung als Sparsache erwiesen. Sie haben von der Bestimmung Gebrauch gemacht, daß die weiblichen Versicherten bei einer etwaigen Heirat ihre zur Versicherung gezahlten Beiträge hälftig zurückerhalten können. Es sind etwa 10 Millionen Mark zurückbezahlt worden, welches Geld den Betreffenden bei Gründung des Hausstandes gewiß eine willkommene Gabe war.

mann die große Note wechseln ließ, ihn folgten und ihn ermordeten.
— **Die Hitze in Nordamerika.** Aus Newyork wird berichtet: Die letzte große Hitze in Nordamerika, die am Sonntag durch ein schwedisches Unwetter ein Ende nahm, hatte alle Bande frommer Scheu genommen. Die smarten Pantees zeigten sich zum Entsetzen manches ehrsamem Bürgers in den extravaganteren Kostümen. In Chicago und anderen Städten des Westens erschienen Herren der feinsten Gesellschaft zum Diner in Weinledern mit Gürtel und farbigen Hemden, aber ohne Rock und Weste. In Newyork sah man in einer der eleganten Straßen den bekannten Millionär D. G. P. Belmont in ähnlichem Aufzuge promeniren, und viele Dollarkönige folgten seinem Beispiel. Die eleganten Damen in Newyork, die den Herren nicht nachstehen und sie sogar noch übertrumpfen wollten, haben in den letzten Tagen beim Nachfahren weiße Weinkleider getragen und erklärt, daß diese neue Tracht ihrem Vergnügen am Segelsport erhöheten Reiz verleihe. Noch schlimmer aber steht es in dem fashonablen Badeort Narragansett. Von dort kommen Klagen, daß die jungen Damen die Gewohnheit angenommen haben, in ihren Badeanzügen in den Straßen promeniren zu gehen. In diesem Aufzuge sollen sie sogar in Prozession zum Postamt gezogen sein!
— **Die romantische Heirat eines Grafen.** Aus Newyork wird geschrieben: In dem Badeort Long Branch in New-Jersey ist gegenwärtig die heimliche Heirat eines holländischen Grafen mit einer angeblichen Opernsängerin, die vor einigen Tagen vollzogen wurde, das Tagesgespräch. Der holländische Graf Limburg-Stirum, der einer der ältesten Familien Hollands angehört, verließ Rotterdam vor einigen Wochen, um mit mehreren Freunden eine Reise durch die Vereinigten Staaten und Südamerika zu machen. An der Küste des Badortes Long Branch

Mannheim, 23. August.
* **Unser Stadtpark** dürfte kommenden Sonntag ein schöner Anziehungspunkt werden. Der bekannte sächsische Lustgärtner Paul Spiegel, wie uns mitgeteilt wird, der die Deutsche Garten-Nachmittags 5 1/2 Uhr im Stadtpark aufsteigen. Der Stadtpark ist Freitag im großen Stadtparksaal zu beschäftigen, wo Herr Spiegel nähere Erklärungen geben wird. Der Lustgärtner ist Besizer eines von dem Regierungspräsidenten von Württemberg angekauften sogenannten „Kunstschnecken“, aus dem hervorgeht, daß die Kunstschnecken Interesse beanspruchen dürfen. Es ist gewiß nicht zu zweifeln, daß zu dieser Ballonfahrt das Publikum nicht nur in Mannheim, sondern auch aus weiter Umgebung in Scharen herströmen wird.

* **Colosseumtheater.** „Der Pariser Taugenichts“ spielt heute Donnerstag, 23. August, wiederholt zur Aufführung. Freitag, 24., ist das Lustspiel „Die Kinder der Excellenz“ auf dem Repertoire.

* **Der laublichte Verstoß** der Einmacheflaschen und anderer für die Haltbarkeit von Frucht- und Gemüsesäften von großer Wichtigkeit. Ein Schließen der Flaschen mit gut ausgequillten Korken vermag einen luftdichten Verstoß nicht herbeizuführen, wenn man die Korken vorher nicht präparirt. Dies geschieht, wenn man die Korken in eine Lösung von 15 Gramm Gelatine, 25 Gramm gereinigter Glycerin und 500 Gramm Wasser legt. Die Lösung muß zu einer Temperatur von 45 Grad Celsius gebracht werden, bevor man die Korken hineinlegt, die nun zwölf Stunden in der Lösung stehen müssen, dann aber jede Flüssigkeit völlig luftdicht abschließen.

* **Die Kohlenläufe-Gesellschaft in Mannheim** ist wie aus dem heutigen Inseratentheil ersichtlich ist, bekannt, daß bei den Kohlenhändlern, auch bei ihr Preissteigerungen eintraten. Die Bestellungen, welche nach dem 10. September eingingen, bezogen sich auf die Kohlenhändler. Wer also seine Kohlen von der Gesellschaft beziehen will zu den jetzigen Preisen, muß die Bestellung jetzt abgeben und die Mitgliedschaft erwerben. Der gesetzlich niedrigste Kohlenpreis beträgt 4 5/8, welcher jedoch Eigentum des Mitgliedes bleibt.

* **Eine dreifache Lokalberichterstattung** scheint der Witterung Bedachte einzuführen. Er meldet nämlich in einem Satz: „In Hühnerjagd ist von heute an eröffnet, das Haus des Herrn Doberster wurde zu M. 21000 dem Fräulein verkauft und das Ochsengut zur Krone erhält vom 1. September an einen neuen Mieter, den Dek.“ Pyramidal!

* **Zur Militärerziehung für Ostasien** wird der „König. Volksgesährten: Eine lebenswürdige Aufmerksamkeits erwidert der Großherzog von Baden als kommandierender General des 8. Armee-korps dem nach Ostasien kommandirten Divisionsführer Major v. von Koblens, von Schweningen aus, wofür er sich zur Verfügung hält, sandte der Großherzog dem Major einen in den wärmsten Ausdrücken abgefärbten Abschiedsgruß: „Bedauere, nicht mehr persönlich Jhnen Lebenswohl sagen zu können, meine wärmsten Wünsche begleiten Sie.“ Die nach China bestimmte Feldgeistlichen, katholischen wie protestantische, wurden am Freitag, 17., vom Kriegsminister empfangen, der ihnen in herzlichster Weise zu ihrer Aufgabe Glück wünschte. Mit der neu abgehenden Truppenabtheilung sind in China beginn, unterwegs nach China drei Brigaden, jeder derselben mit ein katholischer und ein protestantischer Feldgeistlicher zugetheilt.

* **Unwetter** Nach einer Mitteilung aus Wien am Freitag, den 23. August, ist ein heftiges Unwetter mit Hagel und Sturzregen niedergegangen, wodurch ein großer Theil der Tabakkerne zu Grunde gegangen ist.

* **Ertrunken.** Gestern Abend 7 Uhr ist der 8 Jahre alte Richard Barth, Sohn des Friedrich Barth, Wirth, Redaktionssekretär 17 hier wohnhaft, bei der oberen Rheinüberfahrt am linken Rheinufer, während er dort über den daselbst befindlichen Abwasserkanal springen wollte, ausgerutscht und in das Wasser gefallen. Durch die starke Strömung des Kanals geriet der Knabe unter die nächster liegenden Schiffe und ist trotz sofort angestellter Rettungsversuche ertrunken. Die Leiche wurde erst später gefunden.

* **Kellerbrand.** Durch die Unachtsamkeit eines Arbeiters entstand heute in einem Keller von Wasser- und Gassehnein Schabensfeuer. Ein Faß Spiritus gerieth in Brand und die brennende Spiritus schlug durch seine Ausdehnung dem Faß den Boden aus. Die Kellerläden wurden sofort alle geschlossen, der Keller unter Wasser gesetzt und durch die herbeigeeilte Berufsfeuerwehr abgelöscht. Der Schaden wird auf 2000 bis 3000 M. geschätzt.
* **Verstirbt** wird seit dem 18. d. M. der 44 Jahre alte wittwete Tagelöhner Franz Söhnel von Schweningen. Kaufmann über den Verbleib desselben wolle an die Schutzmannschaft gerichtet werden.

* **Wahrscheinliches Wetter** am Freitag, den 24. August. Die gestern erwähnten Depression über Großbritannien, der Nordsee u. folgt nunmehr ein Aufwärtswind von 745 mm, der in Irland eingetroffen ist und in der Hauptache seinen Weg in nordöstlicher Richtung verfolgen wird. Da aber über dem nordwestlichen Ausland ein Hochdruck von 765, über dem übrigen Ostseeuropa ein solcher von 785 mm sich behauptet, so wird trotz mehrfacher gewitterhafter Bewölkung und vereinzelter Unluthungen das vorwiegend trockene und auch zeitweilig aufgewitterte Wetter am Freitag und Samstag noch andauern.

Aus dem Großherzogthum.

* **Schweningen, 23. Aug.** Der in den letzten Tagen niedergewallene ausgiebige Regen war unseren Döppelanlagen außerordentlich förderlich. Durch die überaus lang andauernde große Hitze hatten die Anlagen sehr gelitten und zeigte sich der Einfluß dieser heißen Luft besonders an dem Vergilben der Blätter. Viele Anlagen konnten sich sogar gar nicht entwickeln, so daß man hier im Allgemeinen auf eine ganz geringe Ernte — etwa 1/2 bis höchstens eine — traf er mit der Sängerin Sophie Traubmann-Battatobsky zusammen; sie machte ihn mit ihrer Schwester Agathe Traubmann bekannt, und schon am folgenden Abend war das Schicksal des Grafen besiegelt. Der Herzog wurde geheim gehalten und die Hochzeit auf Anfang September festgesetzt. Plötzlich aber entschlossen sich die Eltern der glücklichen Braut, Long Branch zu verlassen. In seinem Trennungsschmerz bezog sich das Brautpaar zum Standesamt in Long Branch, und in wenigen Stunden war ihrer Verbindung die kirchliche Weihe erkauft worden. Die fashonablen Gäste des Badortes haunten über die Mesalliance, als sich die Nachricht verbreitete. Das junge Paar verließ sein Elternhaus noch in Long Branch. Die neugebackene Gräfin Limburg-Stirum hat sich noch nicht entschließen können, auf ihre Eltern-Parthie ganz zu verzichten.

— **Durch das große Loos** zum Bettler geworden. Der seltene Fall, daß Jemand sein ganzes Hab und Gut durch den Hauptgewinn in einer Lotterie verliert, hat sich zu Frau Lauren bei Saarbrücken ereignet. Ein Schiffer von dort, der in ziemlich guten Verhältnissen lebte, hatte das Loos Nummer 18 427 der Virmasener Kirchenlotterie erworben. Auf dieses Loos fiel der erste Hauptgewinn von 40 000 M. Als der Schiffer, der mit seinem Fahrzeug zur Zeit gerade in Saarbrücken lag, dies erfuhr, sandte er das Loos in einem mit drei Zehnennigmarken besetzten Briefcover an das Mannheimer Bankhaus, das die Gewinne auszuzahlen hatte. Als der Schiffer hierauf seine Nachricht erhielt, fragte er einige Zeit später nochmals an, worauf das Bankhaus erklärte, den Brief mit dem Loos nicht erhalten zu haben. Der Schiffer erhob nun Klage, es folgte ein langwieriger Prozeß, dessen Kosten zu solcher Höhe aufstiegen, daß er nicht nur Haus und Hof, sondern auch sein Schiff verkaufen mußte. Der Prozeß ging für ihn verloren und damit auch der hohe Gewinn. Jetzt muß der „glückliche“ Gewinner, nachdem er von längerer

Wäsche, 1/2 Ernte — rechnen darf. Der Theil der Hopfenpflanzen...

Einwohner, 21. Aug. Bei der heutigen Bürgermeistereiwahl...

Heidelberg, 23. Aug. Die goldene Hochzeit feiert heute Herr...

Wammthal, 22. August. Gegenwärtig werden auf hiesiger...

N.N. Wiesloch, 22. Aug. Der Stand der Hopfen auf hiesiger...

Karlsruhe, 22. Aug. Das Großherzogthum ist nach vier...

N.N. Karlsruhe, 22. Aug. Die Abreise der Offiziere und...

Baden, 21. Aug. Von einer geradezu verblüffenden Freg...

N.N. von der oberen Rinzla, 21. Aug. Bei einem heftigen...

N.N. Pahr, 22. Aug. Am Sonntag wurden die von hier ab...

Konstanz, 21. Aug. Bei dem niedrigen Wasserstande des...

Wfalz, Helsen und Umgebung.

Ludwigshafen, 22. Aug. Der Direktor der Pfalz, Eisenbahn...

Speyer, 22. Aug. Der Stadtrath wählte gestern in geheimer...

Speyer, 21. Aug. (Offizieller Bericht über die Ausgrabungen...

Frankfurt, 22. Aug. Die Grabungsarbeiten zur Ausschabung der Erde...

Das gestohlene Haus. In Stettin ist, so unglaublich dies...

Eine heitere Gerichtsverhandlung fand vor dem Bezirks...

General-Anzeiger. circa 240 Meter gefördert. Dabei wurde ein schwerer Plattenbelag...

Weisenheim a. S., 22. Aug. Ein allgemein beliebter hiesiger...

Otterbach, 22. Aug. Am Montag Abend brach in einem...

St. Ingbert, 21. Aug. Ein schreckliches Unglück bedrohte...

Von der Alsenz, 22. Aug. Die Bemerkungen von Winterborn...

Darmstadt, 22. Aug. Heute früh gegen 7 Uhr wurden in...

Mainz, 22. Aug. Auf der Nebenbahnstrecke Arnheim ist...

Mainz, 22. August. Gestern Vormittag sollte sich vor der...

Sport.

Die Zahl der startenden Pferde im Großen Preis von...

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Ueber die Auffindung eines Gräberfeldes in Worms...

Berechtigte Kritik zu liben, ihm zuzurufen: „Sie Doh!“ Angell...

Eine recht unangenehme Ueberraschung erlebte kürzlich...

die direkte Fortsetzung der Steinzeitgräberfelder auf der Wormser...

Ein benedictinerischer Mann. Aus New-York wird berichtet...

Gabriel Waz. Heute, am 23. August, bezieht der bekannte...

Wagnerische Musik in Paris. Auf den Koncert-Programmen...

Wahrer Festspiele 1901. Mit aus Wahrerth gemeldet...

Musikervorstellungen will nun auch das Deutsche Volkstheater...

Das deutsche Drama in Dänemark. Die Zahl der deutschen...

Der König als Maler. Unter den preisgekrönten Malern...

Als Küchenchef nach Ostasien. Herr Franz Breuer, Sohn...

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Bekanntmachung.

Den Inhalt des 44 Jahre alten Wittens und Tagelöhners Franz Käbel...

Bekanntmachung.

Die Straßen in Köfingal betr. (1898) Nr. 15564 II. In letzter Zeit ist es vielfach vorgekommen...

Bekanntmachung.

Die Abänderung des § 2 der Schlichtungs-Ordnung betr. (1898) Nr. 40011. Nachstehend bringen wir die abgeänderte Fassung...

Bekanntmachung.

Das Schlachthaus ist nur innerhalb der vom Stadtrat zu bestimmenden Stunden geöffnet. In Sonn- und Festtagen bleibt das Schlachthaus geschlossen.

Bekanntmachung.

Die Festsetzung der Haussteuer in der Gemeinde Seckenheim am 1. October 1900. Die Gemeinde Seckenheim hat beantragt, die Haussteuer entlastung der Landstraße Nr. 3 von Grundstücken Nr. 2 und Nr. 3508...

Bekanntmachung.

Die Festsetzung der Haussteuer in der Gemeinde Seckenheim am 1. October 1900. Die Gemeinde Seckenheim hat beantragt, die Haussteuer entlastung der Landstraße Nr. 3 von Grundstücken Nr. 2 und Nr. 3508...

Bekanntmachung.

Die Festsetzung der Haussteuer in der Gemeinde Seckenheim am 1. October 1900. Die Gemeinde Seckenheim hat beantragt, die Haussteuer entlastung der Landstraße Nr. 3 von Grundstücken Nr. 2 und Nr. 3508...

Bekanntmachung.

Die Festsetzung der Haussteuer in der Gemeinde Seckenheim am 1. October 1900. Die Gemeinde Seckenheim hat beantragt, die Haussteuer entlastung der Landstraße Nr. 3 von Grundstücken Nr. 2 und Nr. 3508...

Börseverzeichn.

Nr. 25490 I. In das Börseverzeichn für Wechselpapier Band I, D. S. 2, wurde eingetragen: Arthur Gantner, Commissionär in Leipzig. 61596 Mannheim, 28. August 1900. Gr. Amtsgericht III.

Bekanntmachung.

Die Wahl zur Handwerkskammer in Mannheim betr. (1898) Nr. 4075. Unter Bezug auf meine Bekanntmachung vom 20. Juli d. J. Nr. 3387 bringe ich nunmehr, nachdem die Festsetzung der Wahlberechtigung der gewerblichen Vereinigungen rechtskräftig geworden ist, gemäß § 7 der Wahlordnung für die Handwerkskammer und die Stellenausschüsse derselben hier öffentlich zur Kenntnis, daß die Wahlberechtigung als Mitglieder der Handwerkskammer zu wählen haben:

Die Innungen 2 Mitglieder und 2 Ersatzmitglieder. Die Handwerksvereine 2 Mitglieder und 2 Ersatzmitglieder. Die Gewerbetreibenden 12 Mitglieder u. 12 Ersatzmitglieder. Mannheim, 28. August 1900. Der Großh. Bad. Landeskommissar für die Kreis Mannheim, Heideberg, Neckb. In Vertretung: Lang. 61542

Dung-Versteigerung.

Montag, 27. August 1. 36. Vormittags 10 Uhr veräußern wir aus unserem Bureau im hiesigen Rathaus U 2, 3 das Düngeregebnis von 128 Fuder vom 27. August bis incl. 30. September 1. 36. in Kochenabteilungen. 61247 in Mannheim, 17. August 1900. Städtische Fuder- und Güterverwaltung: Krebs.

Ziegenhaisversteigerung.

Nr. 1130 I. In Folge richterlicher Verfügung wird am Montag, 1. October 1900, Vormittags 10 Uhr, in dem Rathaus zu Sandhofen die nachbeschriebene Ziegenhaisversteigerung der Wälder Wälder, Heideberg, Neckb. in Sandhofen öffentlich als Eigentum veräußert. Der entgeltliche Zuschlag erfolgt, wenn der Höchstpreis erreicht wird. Die übrigen Versteigerungsbedingungen können beim Unterzeichneten eingesehen werden. 61620

Ziegenhaisversteigerung.

1. Zg. Nr. 1194: 23 a 27 am Aker, Weimarerstraße links, einseitig Karl Kühner, anderseits Tobias Linschäfer Ehefrau, (eingetrag. im Grundbuch Band 90, Nr. 42, Seite 204), Schätzungspreis 1500 Mk. - Einmündigenshundert Mk. 61620

Ziegenhaisversteigerung.

2. Zg. Nr. 1253: 15 a 279 am Aker, Weimarerstraße links, einseitig Karl Kühner, anderseits Tobias Linschäfer Ehefrau, (eingetrag. im Grundbuch Band 90, Nr. 42, Seite 204), Schätzungspreis 800 Mk. - Hundert Mk. 61620

Ziegenhaisversteigerung.

3. Zg. Nr. 1254: 15 a 279 am Aker, Weimarerstraße links, einseitig Karl Kühner, anderseits Tobias Linschäfer Ehefrau, (eingetrag. im Grundbuch Band 90, Nr. 42, Seite 204), Schätzungspreis 800 Mk. - Hundert Mk. 61620

Ziegenhaisversteigerung.

4. Zg. Nr. 1255: 15 a 279 am Aker, Weimarerstraße links, einseitig Karl Kühner, anderseits Tobias Linschäfer Ehefrau, (eingetrag. im Grundbuch Band 90, Nr. 42, Seite 204), Schätzungspreis 800 Mk. - Hundert Mk. 61620

Ziegenhaisversteigerung.

5. Zg. Nr. 1256: 15 a 279 am Aker, Weimarerstraße links, einseitig Karl Kühner, anderseits Tobias Linschäfer Ehefrau, (eingetrag. im Grundbuch Band 90, Nr. 42, Seite 204), Schätzungspreis 800 Mk. - Hundert Mk. 61620

Ziegenhaisversteigerung.

6. Zg. Nr. 1257: 15 a 279 am Aker, Weimarerstraße links, einseitig Karl Kühner, anderseits Tobias Linschäfer Ehefrau, (eingetrag. im Grundbuch Band 90, Nr. 42, Seite 204), Schätzungspreis 800 Mk. - Hundert Mk. 61620

Ziegenhaisversteigerung.

7. Zg. Nr. 1258: 15 a 279 am Aker, Weimarerstraße links, einseitig Karl Kühner, anderseits Tobias Linschäfer Ehefrau, (eingetrag. im Grundbuch Band 90, Nr. 42, Seite 204), Schätzungspreis 800 Mk. - Hundert Mk. 61620

Ziegenhaisversteigerung.

8. Zg. Nr. 1259: 15 a 279 am Aker, Weimarerstraße links, einseitig Karl Kühner, anderseits Tobias Linschäfer Ehefrau, (eingetrag. im Grundbuch Band 90, Nr. 42, Seite 204), Schätzungspreis 800 Mk. - Hundert Mk. 61620

Am Montag, 27. August von 7-9 Uhr wird...

Dr. von Richter, die Assistentin der Großh. Hofbibliothek eine Sprechstunde für Arbeiterinnen abhalten, im Arbeiter-Zeitungsbüro, 2. 10. 61601

Konkurse.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des einmündigen Kaufmanns Jakob Hoch, zur Zeit in Ulman, Inhaber der Firma Jakob Hoch in Mannheim, ist Termin zur Abnahme der Schlichtung zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlichtungsgericht und zur Festsetzung der Gläubiger, die nicht verwertbaren Vermögensgegenstände auf Freitag, 14. September 1900, Vormittags 9 Uhr, vor Großh. Amtsgericht XI hier bestimmt. Mannheim, 20. August 1900. Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts: Hoff. 61600

Kohleneinkaufs-Genossenschaft.

Mannheim mit beschränkter Haftung. Geschäftsführer Herr Köstler, U 1, 13. Den Mitgliedern und Interessenten zur Kenntnisnahme, daß nur diejenigen Kohlenbestellungen, welche vor dem 10. September d. J. bei uns aufgegeben werden, zu folgenden Preisen geliefert werden können: Ia. Faltshrott Rüdreich 1.25 M. pr. Ctr. Haas I. u. II. 1.50 " Haas III. 1.45 " alles frei ins Haus. Nach Ablauf dieses Termins tritt ein Preisrückgang ein. N. B. Es kann nur an Mitglieder geliefert werden u. können Annahmungen jederzeit gemacht werden bei Herrn Köstler hier. U 1, 13. 61688

Oder-Krebse.

Fisch Schellfische Cablian, Backschollen, Kotsungen, Tafel Zander, Seezungen heute eintrifft. 61620 Alfred Hrabowski. D 2, 15. Teleph. 2190. Donnerstag, Freitag treffen ganz frische

Schellfische.

per Fd. zu 25 Pfg. ein bei Georg Dietz, G 2, 8. Telefon 559. 61514 Neues 61624

Sauerkraut.

Rheinsalm Schellfische, Merlans Cabjaue, Schollen Kotsungen Felehen. leb. Karpfen, Zander Hechte, Bärsohe. Bismarckhering Caviar. Ph. Gund 2, 9. 61627

Zwangsversteigerung.

Freitag, 24. August d. 36., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Landratsamt Q 4, 5 hier: 47 Paar Leberhäute, 49 Stück neue Leberhäute, 15 Rollen Herren-Kleiderstoffe, 1 Partie Waschenharde, 120 Gebirgsblätter, 50 Stück Schüsseln, 10 Stück Gasmägen, 4 angeseh. Seiten, sowie sonstige Möbel aller Art im Vollstreckungsweg gegen Vorkaufzahlung öffentl. versteigern. Mannheim, 28. August 1900. Hans, Gerichtsvollzieher.

Arbeits-Vergebung.

Die Spenglerarbeiten zum Neubau des Verwaltungs-Gebäudes der Kreisbauernvereine in Mannheim I (Gd. Friedrichstraße) sollen vergeben werden. Die Pläne liegen im Bureau des städtischen Architekten Herrn H. Langbein, Gd. Friedrichstraße, zur Einsichtnahme auf, wobei auch die Bedingungen und Angebotsformulare zu erhalten sind. Angebote hierauf sind bis längstens Mittwoch, 29. August 1900, da uns G 2, 10/20, 1. Etod, einzureichen. Mannheim, 22. August 1900. Der Vorstand: Friedrich Hoffmeister, Vorsitzender.

Arbeits-Vergebung.

Die Spenglerarbeiten zum Neubau des Verwaltungs-Gebäudes der Kreisbauernvereine in Mannheim I (Gd. Friedrichstraße) sollen vergeben werden. Die Pläne liegen im Bureau des städtischen Architekten Herrn H. Langbein, Gd. Friedrichstraße, zur Einsichtnahme auf, wobei auch die Bedingungen und Angebotsformulare zu erhalten sind. Angebote hierauf sind bis längstens Mittwoch, 29. August 1900, da uns G 2, 10/20, 1. Etod, einzureichen. Mannheim, 22. August 1900. Der Vorstand: Friedrich Hoffmeister, Vorsitzender.

Arbeits-Vergebung.

Die Spenglerarbeiten zum Neubau des Verwaltungs-Gebäudes der Kreisbauernvereine in Mannheim I (Gd. Friedrichstraße) sollen vergeben werden. Die Pläne liegen im Bureau des städtischen Architekten Herrn H. Langbein, Gd. Friedrichstraße, zur Einsichtnahme auf, wobei auch die Bedingungen und Angebotsformulare zu erhalten sind. Angebote hierauf sind bis längstens Mittwoch, 29. August 1900, da uns G 2, 10/20, 1. Etod, einzureichen. Mannheim, 22. August 1900. Der Vorstand: Friedrich Hoffmeister, Vorsitzender.

Arbeits-Vergebung.

Die Spenglerarbeiten zum Neubau des Verwaltungs-Gebäudes der Kreisbauernvereine in Mannheim I (Gd. Friedrichstraße) sollen vergeben werden. Die Pläne liegen im Bureau des städtischen Architekten Herrn H. Langbein, Gd. Friedrichstraße, zur Einsichtnahme auf, wobei auch die Bedingungen und Angebotsformulare zu erhalten sind. Angebote hierauf sind bis längstens Mittwoch, 29. August 1900, da uns G 2, 10/20, 1. Etod, einzureichen. Mannheim, 22. August 1900. Der Vorstand: Friedrich Hoffmeister, Vorsitzender.

Vergebung von Straßenbau-Materialien.

Nr. 998. Der Bedarf für das Jahr 1901 bestehend aus: 8000 Kubm m. Granitandstein, 2000 Kubm Gipssteine aus mittelhartem Gestein, II. Sort. 2000 Kubm Quarzstein 1200 Kubm Harthaar-Andersotter, 5000 Kubm Porphyrisotter, 1500 Kubm Schottergeröl, 2000 Kubm ungeschlagene Schaufelsteine, mittelhart, 5000 Kubm Geröllsteine

Vergebung von Straßenbau-Materialien.

Alle im Submissionswege vergeben werden. Angebote, welche nach oben bezw. Kubm geteilt sein müssen, sind portofrei, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens bis Samstag, den 1. September cr., Vormittags 10 Uhr bei unterzeichneter Stelle einzureichen, woselbst Bedingungen und Angebotsformulare gegen Entrichtung der Versteigerungskosten in Empfang genommen werden können. Den Bietern steht es frei, der Eröffnung der eingeleiteten Angebote an genanntem Termine beizumohnen. Nach Eröffnung der Submission können Angebote nicht mehr angenommen werden. Mannheim, den 14. August 1900. Tiefbauamt. Abteilung Straßenbau: Kallen.

Große Carnival-Gesellschaft in Mannheim.

Samstag, 26. August d. 36., Abends 1/9 Uhr im Hofsaal Haberck. Mitglieder-Versammlung. Treffpunkt: Eintragung der Gesellschaft ins Vereins-Register des Großh. Amtsgerichts. Wir laden unsere werthen Mitglieder hierzu höflich ein. 61588 Der Herr Rath.

Auskunfts-Bureau.

des Schwarzwald-Vereins Mannheim, C 8, 3. Kunst- und Erziehung über Ausflüge etc. monatlich. Rüdreich 1.25 M. pr. Ctr. Haas I. u. II. 1.50 " Haas III. 1.45 " alles frei ins Haus. Nach Ablauf dieses Termins tritt ein Preisrückgang ein. N. B. Es kann nur an Mitglieder geliefert werden u. können Annahmungen jederzeit gemacht werden bei Herrn Köstler hier. U 1, 13. 61688

Mannheimer Sängerkreis.

Donnerstag, den 30. August 1. 36., Abends 1/9 Uhr findet in unserem Vereinslokal die diesjährige ordentl. Generalversammlung statt, wozu wir unsere werthen Mitglieder freundlich einladen. Die Tagesordnung ist im Vereinslokal angehängt. Der Vorstand.

Sandhofen.

Restaurant z. Reichspost. Sonntag und Montag, den 26. und 27. August 1900 findet anlässlich des Kirchweihfestes aus bester Lang-Muskat von der Kapelle Köhner aus Mannheim fest. Für vorzügliche Weine, gute Küche u. aufmerksame Bedienung ist bestens gesorgt. Jakob Köhler, Restaurant.

Kirchweihfest Sandhofen.

Gasthaus zur Stadt Mannheim. Unterzeichneter empfiehlt dem geehrten Publikum über die Kirchweihstage vorzügliche Getränke, vorzügliche gute Küche und ist für aufmerksame Bedienung bestens gesorgt. Es ladet zu zahlreichem Besuche höflich ein Valentin Gehrtel, Gastwirt.

Tafel, Wirthschafts- u. Mostobst.

in Packungen von mindestens 10,000 Kilo offeriert unter Aufzeichnung reeller und zuverlässiger Bedienung direkt vom Produzenten Namens und als Centrosselle für 125 landwirtschaftliche Genossenschaften und erbittet gefl. Aufträge. Der Verband ostschweiz. landwirtschaftl. Genossenschaften in Winterthur (Schweiz). 61600

PARIS.

Taverne F. Pousset 14 Boulevard des Italiens Empfehlenswerthes Restaurant Ausgezeichnete Küche. Prima Weine. Vorzügliches Bier. 61500

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meinen lieben unversehrten Väter, unseren lieben Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, Heinrich Schwan, Kaufmann, nach langem schwerem Leiden im Alter von 89 Jahren heute Abends 1/9 Uhr zu sich abzurufen. Die tieftrauernde Wittin nebst Verwandten. Mannheim, den 22. August 1900. Die Beerdigung findet am Freitag Nachmittags um 4 Uhr vom Sackhaus C 2, 13/14 aus statt.

2 Tafelklaviere.

bessere, wegen Platzmangel sofort billig abzugeben. 61629 Demer, Schuhmacher, Markt. S 2, 16 im 2. Et., 2. Zimmer. 61629

Colosseum-Theater in Mannheim.

(Reckartvorstadt). Direction: Erik Persedann. Donnerstag, den 23. August 1900, Abends 8 1/2 Uhr: Der Pariser Dämonenichts. Auffspiel in 4 Akten von Dr. E. Töpfer. 61584

Apollo-Theater.

Donnerstag, den 23. August: 61584 Gastspiel der Tegernseer. Die schöne Millibäuerin von Tegernsee. Volksspiel mit Gesang u. Tanz in 4 Akten von Carl Ritter. Vorverkauf nur im Theater von 1/2-1/2 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Voranzeige.

Saalbau-Theater Mannheim. Specialitäten-Theater vornehmen Styls Glänzend renovirt. Eigenhümer, Director: L. Thoma. Artist. Leiter: Director D. Hanson. Samstag den 1. September 1900: Gröfnungs-Fest-Vorstellung mit einem 61554 Elite-Künstler-Programm.

Stadtspark.

Sonntag, 26. August, Nachmittags 1/4-1/7 Uhr, Abends 8-11 Uhr: Militär-Concerte. Mit behördlicher Genehmigung: Einmalige große Luftballon-Auffahrt des sächsischen Luftschiffers Paul Spiegel aus Chemnitz mit seinem Riesenballon Tropon. 61552

Militär-Concerte.

Mit behördlicher Genehmigung: Einmalige große Luftballon-Auffahrt des sächsischen Luftschiffers Paul Spiegel aus Chemnitz mit seinem Riesenballon Tropon. 61552

Luftballon-Auffahrt.

bes sächsischen Luftschiffers Paul Spiegel aus Chemnitz mit seinem Riesenballon Tropon. 61552

Luftballon-Auffahrt.

bes sächsischen Luftschiffers Paul Spiegel aus Chemnitz mit seinem Riesenballon Tropon. 61552

Luftballon-Auffahrt.

bes sächsischen Luftschiffers Paul Spiegel aus Chemnitz mit seinem Riesenballon Tropon. 61552

Luftballon-Auffahrt.

bes sächsischen Luftschiffers Paul Spiegel aus Chemnitz mit seinem Riesenballon Tropon. 61552

Luftballon-Auffahrt.

bes sächsischen Luftschiffers Paul Spiegel aus Chemnitz mit seinem Riesenballon Tropon. 61552

Luftballon-Auffahrt.

bes sächsischen Luftschiffers Paul Spiegel aus Chemnitz mit seinem Riesenballon Tropon. 61552

Luftballon-Auffahrt.

bes sächsischen Luftschiffers Paul Spiegel aus Chemnitz mit seinem Riesenballon Tropon. 61552

Luftballon-Auffahrt.

bes sächsischen Luftschiffers Paul Spiegel aus Chemnitz mit seinem Riesenballon Tropon. 61552

Ballhaus im Schloßgarten.

Heute, Donnerstag, 26. August von 8-11 Uhr: GROSSES CONCERT der Capelle Petermann. 61621 Direction: Herr Capellmeister Fr. Plotzky. Es genügt ein ganz kleiner Zusatz 61609

Ballhaus im Schloßgarten.

Heute, Donnerstag, 26. August von 8-11 Uhr: GROSSES CONCERT der Capelle Petermann. 61621 Direction: Herr Capellmeister Fr. Plotzky. Es genügt ein ganz kleiner Zusatz 61609

Ballhaus im Schloßgarten.

Heute, Donnerstag, 26. August von 8-11 Uhr: GROSSES CONCERT der Capelle Petermann. 61621 Direction: Herr Capellmeister Fr. Plotzky. Es genügt ein ganz kleiner Zusatz 61609

Ballhaus im Schloßgarten.

Heute, Donnerstag, 26. August von 8-11 Uhr: GROSSES CONCERT der Capelle Petermann. 61621 Direction: Herr Capellmeister Fr. Plotzky. Es genügt ein ganz kleiner Zusatz 61609

Ballhaus im Schloßgarten.

Heute, Donnerstag, 26. August von 8-11 Uhr: GROSSES CONCERT der Capelle Petermann. 61621 Direction: Herr Capellmeister Fr. Plotzky. Es genügt ein ganz kleiner Zusatz 61609

Ballhaus im Schloßgarten.

Heute, Donnerstag, 26. August von 8-11 Uhr: GROSSES CONCERT der Capelle Petermann. 61621 Direction: Herr Capellmeister Fr. Plotzky. Es genügt ein ganz kleiner Zusatz 61609

Ballhaus im Schloßgarten.

Heute, Donnerstag, 26. August von 8-11 Uhr: GROSSES CONCERT der Capelle Petermann. 61621 Direction: Herr Capellmeister Fr. Plotzky. Es genügt ein ganz kleiner Zusatz 61609

Ballhaus im Schloßgarten.

Heute, Donnerstag, 26. August von 8-11 Uhr: GROSSES CONCERT der Capelle Petermann. 61621 Direction: Herr Capellmeister Fr. Plotzky. Es genügt ein ganz kleiner Zusatz 61609

Ballhaus im Schloßgarten.

Heute, Donnerstag, 26. August von 8-11 Uhr: GROSSES CONCERT der Capelle Petermann. 61621 Direction: Herr Capellmeister Fr. Plotzky. Es genügt ein ganz kleiner Zusatz 61609

Ballhaus im Schloßgarten.

Heute, Donnerstag, 26. August von 8-11 Uhr: GROSSES CONCERT der Capelle Petermann. 61621 Direction: Herr Capellmeister Fr. Plotzky. Es genügt ein ganz kleiner Zusatz 61609

Ballhaus im Schloßgarten.

Heute, Donnerstag, 26. August von 8-11 Uhr: GROSSES CONCERT der Capelle Petermann. 61621 Direction: Herr Capellmeister Fr. Plotzky. Es genügt ein ganz kleiner Zusatz 61609

Ballhaus im Schloßgarten.

Heute, Donnerstag, 26. August von 8-11 Uhr: GROSSES CONCERT der Capelle Petermann. 61621 Direction: Herr Capellmeister Fr. Plotzky. Es genügt ein ganz kleiner Zusatz 61609

Ballhaus im Schloßgarten.

Heute, Donnerstag, 26. August von 8-11 Uhr: GROSSES CONCERT der Capelle Petermann. 61621 Direction: Herr Capellmeister Fr. Plotzky. Es genügt ein ganz kleiner Zusatz 61609

Maggi zum Würzen.

am augenblicklich jede, auch nur mit Wasser u. Suppenkrütern, Teigwaren etc. hergestellte Suppe überraschend wohlschmeckend zu machen. Zu haben in Flaschen von 25 Pfg. an bei Adolf Gebers Nachf., W. Wellenreuther, F. S. I. Ferner empfehle ich angenehm, Maggi's Gemüse- u. Kraftsuppen, Maggi's Bouillonkapseln und Maggi's Gluten-Kakao.

Fußschweißpulver.

für Fußgänger, Reiter, Radfahrer, unentbehrlich, desinfizierend, desodorierend, unerschöpflich, großer Erfolg. Für Militärpersonen Ausnahmepreis. Drogerie zum Waldhorn, D 3, I, E. Gummich. 61623

Fußschweißpulver.

für Fußgänger, Reiter, Radfahrer, unentbehrlich, desinfizierend, desodorierend, unerschöpflich, großer Erfolg. Für Militärpersonen Ausnahmepreis. Drogerie zum Waldhorn, D 3, I, E. Gummich. 61623

Fußschweißpulver.

für Fußgänger, Reiter, Radfahrer, unentbehrlich, desinfizierend, desodorierend, unerschöpflich, großer Erfolg. Für Militärpersonen Ausnahmepreis. Drogerie zum Waldhorn, D 3, I, E. Gummich. 61623

Fußschweißpulver.

für Fußgänger, Reiter, Radfahrer, unentbehrlich, desinfizierend, desodorierend, unerschöpflich, großer Erfolg. Für Militärpersonen Ausnahmepreis. Drogerie zum Waldhorn, D 3, I, E. Gummich. 61623

Fußschweißpulver.

für Fußgänger, Reiter, Radfahrer, unentbehrlich, desinfizierend, desodorierend, unerschöpflich, großer Erfolg. Für Militärpersonen Ausnahmepreis. Drogerie zum Waldhorn, D 3, I, E. Gummich. 61623

Fußschweißpulver.

für Fußgänger, Reiter, Radfahrer, unentbehrlich, desinfizierend, desodorierend, unerschöpflich, großer Erfolg. Für Militärpersonen Ausnahmepreis. Drogerie zum Waldhorn, D 3, I, E. Gummich. 61623

Fußschweißpulver.

für Fußgänger, Reiter, Radfahrer, unentbehrlich, desinfizierend, desodorierend, unerschöpflich, großer Erfolg. Für Militärpersonen Ausnahmepreis. Drogerie zum Waldhorn, D 3, I, E. Gummich. 61623

Fußschweißpulver.

für Fußgänger, Reiter, Radfahrer, unentbehrlich, desinfizierend, desodorierend, unerschöpflich, großer Erfolg. Für Militärpersonen Ausnahmepreis. Drogerie zum Waldhorn, D 3, I, E. Gummich. 61623

Fußschweißpulver.

für Fußgänger, Reiter, Radfahrer, unentbehrlich, desinfizierend, desodorierend, unerschöpflich, großer Erfolg. Für Militärpersonen Ausnahmepreis. Drogerie zum Waldhorn, D 3, I, E. Gummich. 61623

Fußschweißpulver.

für Fußgänger, Reiter, Radfahrer, unentbehrlich, desinfizierend, desodorierend, unerschöpflich, großer Erfolg. Für Militärpersonen Ausnahmepreis. Drogerie zum Waldhorn, D 3, I, E. Gummich. 61623

Fußschweißpulver.

für Fußgänger, Reiter, Radfahrer, unentbehrlich, desinfizierend, desodorierend, unerschöpflich, großer Erfolg. Für Militärpersonen Ausnahmepreis. Drogerie zum Waldhorn, D 3, I, E. Gummich. 61623

Fußschweißpulver.

